

Jukshausen: Städtepartnerschaft soll gedeihen

SCHENEFELD Freundschaftliche Geste von Schenefelds Partnerstadt Jukshausen: Die Kinderspielstadt des JUKS hat Schenefeld einen Apfelbaum geschenkt. „Ich werde ihn hegen und pflegen“, sagte Schenefelds Bürgermeisterin Christiane Küchenhof gestern während der feierlichen Pflanzung des Baumes.

1800 Juksen – das ist die Währung der fiktiven Stadt – kostete der Baum der Sorte Holsteiner Cox. „Er ist Teil unseres kulturellen Erbes – er soll gedeihen und sprießen – so wie die Partnerschaft mit

Schenefeld“, erläuterte Jonas Paasch. Der Zwölfjährige ist in Jukshausen für die Verwaltung und den Bauhof zuständig. Auch der zehn Jahre alte Bürgermeister Emil Jänicke zeigt sich stolz.

„Ich freue mich sehr über das Gastgeschenk“, sagte die Bürgermeisterin. Sie habe diese Woche auch den Wimpel von Jukshausen auf ihrem Schreibtisch stehen, die Urkunde der Städtepartnerschaft hänge neben der von Luninez und Voisins-le-Bretonneux. „Die Partnerschaft zu Jukshausen ist etwas ganz Besonderes“, sagt sie. *ira*



Handschlag der Bürgermeister: Emil Jänicke und Christiane Küchenhof vor dem Apfelbaum.